

Freiräume und Verlässlichkeit für Weltmarktführer

Unsere Forderungen in Kürze

Baden-Württembergs Familienunternehmen sind die Innovationstreiber Deutschlands und stoßen Transformationsprozesse hin zu neuen Technologien immer wieder an. Der weltweite Konjunkturreinbruch durch die Corona-Pandemie und die extrem verschärften Klimaschutzziele stellen die Wirtschaft in Baden-Württemberg jedoch vor große Herausforderungen, auf die sich die Politik schnell einstellen muss. Darüber hinaus sind der Fachkräftemangel, die Infrastruktur und die digitale Verwaltung Bereiche, in denen es spürbare Verbesserungen braucht. Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg hat nur mit den besten Rahmenbedingungen im internationalen Wettbewerb eine Zukunft.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Baden-Württemberg sehen dringenden Handlungsbedarf für die neue Landesregierung:

Kein schuldenfinanziertes Wünsch-dir-was!

- **Zurückstellung krisenunabhängiger neuer Ausgaben:** Die zukünftige Landesregierung muss gezielte Investitionen in Bildung und Infrastruktur vornehmen und die Strukturen für einen erfolgreichen Neustart schaffen. Corona-fremde Ausgabenvorhaben dürfen nicht mit den für die Krisenbekämpfung aufgenommenen Schulden finanziert werden. Es braucht von Beginn der Legislatur einen überprüfbaren Weg zurück zur Schuldenbremse!
- **Eine unbürokratische und kostenreduzierende Grundsteuerreform:** Es braucht ein einfaches Grundsteuermodell, das weder den Unternehmen noch der öffentlichen Hand aufwendige Bürokratie und damit verbundene hohe Kosten verursacht. Baden-Württemberg muss auf ein wertunabhängiges Flächenmodell setzen, das langwierige und streitanfällige Neubewertungen von Grundstücken vermeidet!
- **Volle Kostentransparenz bei den Pensionslasten:** Für alle neu einzustellenden Beamten müssen kostendeckende Rücklagen in einen zweckgebundenen Pensionfonds eingezahlt werden. Für fehlende Stellen im öffentlichen Dienst müssen attraktive Konditionen geschaffen werden, die eine Alternative zur langfristig sehr kostspieligen und unflexiblen sofortigen Verbeamtung bieten.

Praxistaugliche Verkehrswende!

- **Technologieoffenheit beweisen:** Der Verbrennungsmotor, die Elektromobilität oder die Brennstoffzellen-Technologie können gemeinsam und gleichermaßen dazu beitragen, Zukunftsmobilität zu sichern. Das Mobilitätsland Baden-Württemberg muss auf Erfindergeist setzen und muss politischen Festlegungen auf eine einzige Antriebsform Einhalt gebieten.

- **Straßenneubau stärken:** Die Bedeutung des Straßenbaus muss für den Automobilstandort Baden-Württemberg hervorgehoben werden. Zum Vorantreiben des Infrastrukturausbaus braucht es beschleunigte und unbürokratische Verfahren!
- **Verkehrsmobilität zwischen dem ländlichen Raum und Ballungsgebieten neu aufstellen:** Vorhandene Infrastruktur muss mittels Daten- und Informationstechnologie besser genutzt und ein bedarfsgerechter ÖPNV forciert werden. Das entspannt die Wohnungssituation in den Ballungsräumen und erhöht die Mobilitätsbereitschaft von dringend gebrauchten Fachkräften.

Digitalen Anschluss nicht verpassen!

- **Ausbau der digitalen Infrastruktur:** Die neue Landesregierung muss die Anstrengungen beim Breitbandausbau weiter verstärken und den flächendeckenden Glasfaserausbau vorantreiben! Betriebe mit digitaler Spitzentechnologie produzieren immer größere Datenvolumina, die von Baden-Württemberg aus in Echtzeit in die Welt müssen.
- **Digitale Verwaltung:** Die Corona-Krise hat schonungslos aufgedeckt, dass die Verwaltung nicht ausreichend digitalisiert ist. Ausrüstung, Prozesse und Personal müssen einen digitalen Quantensprung vollziehen. Die elektronische Akte, digitale Anträge und block chain basierte Genehmigungsverfahren sollten längst Realität sein. Unternehmen und öffentliche Hand können sich anachronistische Kapazitätenverschwendung nicht leisten. Bürokratie entsteht vor Ort – die Landesregierung muss das kommunale Klein-Klein beenden.

Fachkräftemangel abstellen!

- **Naturwissenschaftlich-technische Bildung:** Baden-Württembergs Innovationskraft ist eng mit technischem und naturwissenschaftlichem Know-How verbunden. Spezifischer Fachkräftemangel muss durch stärkere Gewichtung der MINT-Fächer in den Lehrplänen bekämpft werden. Neugierde für Entdeckergeist muss in den Schulen geweckt werden.
- **Lehrkräfte als digitale Front-Runner:** Schüler und Auszubildende können den ertrag- und sinnstiftenden Nutzen von Digitalisierung nur erfassen, wenn die Lehrer die nötigen Fähigkeiten haben. Neben dem digitalen Anschluss und der Ausstattung der Schulen muss die digitale Qualifizierung der Lehrkräfte mit großer Dringlichkeit angegangen werden.
- **Aufwertung Berufsausbildung:** Das Hand-in-Hand von beruflicher und akademischer Bildung sind eine Stärke Baden-Württembergs. Damit dies so bleibt muss bei Kindern die Lust an Ausbildungsberufen geweckt werden. Praktiker müssen in Schulen ohne Scheuklappen Horizonte aufzeigen können. Unternehmensbesuche sagen mehr als hundert Broschüren.

- **Flächendeckende Ganztagsbetreuung:** Familie und Beruf sind für viele Fachkräfte eine große Herausforderung. Das Land kann helfen und Potentiale durch eine umfassende Ganztagsbetreuung heben.

Bürokratieabbau vorantreiben!

- **One-in-two-out Prinzip:** Die neue Landesregierung muss für jede neue Regelung zwei überflüssige Vorgaben streichen.
- **Verbindliche Genehmigungsfristen:** Anträge müssen nach vier Wochen bearbeitet werden und ansonsten als genehmigt gelten.
- **Keine vergabefremden Kriterien bei öffentlichen Aufträgen:** Immer mehr lokale Unternehmen scheuen öffentliche Aufträge aufgrund der hohen und praxisfernen Vergabeanforderungen. Es braucht eine Entschlackung des Vergaberechts von nicht zielführenden Kriterien.
- **Ausweisung neuer Gewerbegebiete:** Unternehmen müssen einfacher erweitert, verlagert und modernisiert werden können. Hierfür braucht es auch schlankere Genehmigungsprozesse!
- **Rahmenbedingungen für mehr Wohnraum:** Statt staatlicher Überregulierung braucht es Investitionsanreize, mehr Bauland und eine schnellere Genehmigung von Um- und Neubauten!

Fazit

Die Betriebe in Baden-Württemberg brauchen Freiräume für unternehmerisches Handeln. Unsere Impulse aus der Praxis zeigen Vorschläge auf, für eine moderne Verwaltung, Infrastruktur, Bildung und Finanzpolitik, welche die nötigen Rahmenbedingungen für den Weg aus der Krise setzen. Für uns steht fest: Die zukünftige Landesregierung hat hier gewaltiges Gestaltungspotential, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs zu sichern.

Kontakt

DIE FAMILIENUNTERNEHMER
in Baden-Württemberg
André Bartel
Landesvorsitzender

DIE JUNGEN UNTERNEHMER
in Baden-Württemberg
Christine Schmidberger
Landesvorsitzende